

**Hausgemeinschaften des Diakoniewerkes
im Gebäude des Evangelischen Gymnasium in Erdberg
-DIAKONIE und BILDUNG-**



Das Thema „**Diakonie und Bildung**“ wird uns im zukünftigen Alltag im Gebäude des Evangelischen Gymnasiums in Erdberg immer wieder begegnen. Hier stellen wir Ihnen ein **innovatives Projekt** für Menschen im Alter vor. Es soll ein **Modell für die Zukunft** der Altenhilfe sein.

Das Grundkonzept sieht vor, dass 3 Hausgemeinschaften mit je 13 Menschen im Alter in das Evangelische Gymnasium mit diakonischem Schwerpunkt integriert werden.

Begegnungen werden stattfinden und diese sollen auch gelingen.

Einer der nächsten Schritte wird eine **Erstellung eines Konzeptes** zwischen Schulleiterin, Schulerhalter und VertreterInnen des Diakoniewerkes sein.

Das **diakonische Lernen** kann als **Markenzeichen der zukünftigen Identität dieses Hauses** gesehen werden.

Wichtig ist, dass Diakonisches Lernen in einer gut „**vorbereiteten Umgebung**“ initiiert wird. Es sind nicht nur die jungen Menschen, die zum Lernen angehalten werden. Alle MitarbeiterInnen, LeiterInnen und Lehrtätigen werden das **Konzept gemeinsam tragen** müssen, um es wirksam werden zu lassen.



Chancen für Bewohnerinnen der Hausgemeinschaften

Es kommt **gegenseitigem Lernen** und zur Bereicherung der eigenen Sichtweise.

Wertewandel – Menschen im Alter haben durch die gut vorbereiteten Begegnungen mit SchülerInnen die Chance ihre persönliche Sicht über die „heutige Jugend“ zu verändern.

Es gibt die **Möglichkeit zum Dialog**. Die Rückschau und das Erzählen aus der eigenen Lebensgeschichte geben ihnen das Gefühl wertvoll zu sein.

Die Möglichkeit jungen Menschen beim **Leben im Schulgebäude zuzusehen**, kann für diese hochbetagten Personen eine lustvolle Abwechslung im Alltag darstellen.

Austausch über vergangene Zeiten ist für die meisten Menschen im Alter eine Freude.

Chancen für SchülerInnen des Gymnasiums

Das **Lernen am Gegenüber** ist immer eine Bereicherung, besonders für junge.

Der **Wertewandel** in den nachkommenden Generationen kann vor allem durch eigene Erfahrung stimuliert werden.

Es gibt die Möglichkeit zu einem **besonderen Dialog**.

Die **Persönlichkeitsbildung** und menschliche Qualifizierung erfolgt durch **Begegnung**.

Positive Auswirkung auf das **Selbstkonzept, -bild, -wert, -wahrnehmung** (Prof. Hanisch).

Aufgrund der gemachten Erfahrungen im Evangelischen Gymnasium kann sich die **Berufswahl der SchülerInnen verändern**.

Was die Zusammenarbeit des Evangelischen Gymnasiums mit dem Diakoniewerk ergänzt, ist die **jahrelange Erfahrung** des Diakoniewerkes in der **Aus- und Fortbildung**; z.B. die Fachschule für Altendienste und Pflegehilfe in Gallneukirchen und Salzburg.



Die Hausgemeinschaften sind ein innovatives Angebot für Menschen im Alter mit Pflegebedarf ...

Das Evangelische Diakoniewerk Gallneukirchen hat das Modell der Hausgemeinschaften gewählt um für Menschen im Alter aktiv zu werden. In den Häusern für Senioren des Diakoniewerkes in Graz und Wels wird diese neue Wohnform bereits baulich verwirklicht und 2005 besiedelt.

Diese bereits gestalteten Hausgemeinschaften orientieren sich weitgehend am **normalen Wohnbau** und sind möglichst zurückhaltend im Hinblick auf den institutionellen Charakter.

Lebensqualität für Menschen im Alter zu schaffen, bedeutet ihnen eine Umgebung zu bieten, in der Orientierung, Schutz und eine **weitgehend normale Lebensgestaltung** möglich ist.

Lebensqualität entsteht auch durch die **qualitätvolle Art der Begegnung, Betreuung und Pflege**, aber auch durch die **Zusammensetzung der BewohnerInnen**.

Hausgemeinschaften sind

- überschaubare Wohnangebote für Menschen mit Betreuungs- und Hilfebedarf.
- eine an der Normalität orientierte Wohnform.
- familienähnliche Gruppen mit permanent anwesenden Bezugspersonen.
- Wohnformen, die sowohl Gemeinschaft als auch Privatheit und Intimität gewährleisten.
- dezentral. Es sind keine herkömmlichen Anstaltsstrukturen.
- Die Zubereitung des Essens erfolgt in den jeweiligen Wohnungen.
- Der Alltag orientiert sich an „normalen“ Tätigkeiten (Haushalt, Feste,...)
- Jede Hausgemeinschaft hat Zugang zu einer eigenen Terrasse.



⇒ Entscheidend für das neue Konzept ist der **gleichzeitige Einsatz unterschiedlicher fachlicher Kompetenzen**:

- Neben hauswirtschaftlichem Personal wird die Arbeit von einer festen Bezugsperson, der **AlltagsmangerIn**, getan. Sie/er erledigt unterschiedliche Arbeiten wie Kochen und Haushalt, er/sie sorgt für eine gute Wohnatmosphäre.

- Die **AltenfachbetreuerInnen** leisten z.B. Unterstützung bei der Körperpflege, beim Anziehen, bei der Mobilisation, sie erstellen Biographien und sind für die fachliche Begleitung von Menschen mit Demenz zuständig.
- Das **Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonal** ist für behandlungspflegerische und medizinische Tätigkeiten zuständig die nach individuellem Bedarf erbracht werden. Wichtig ist aber, dass der Pflegeprozess weiterhin professionell gesteuert wird und im akuten Situationen eine gute medizinische Versorgung möglich ist.



Resümee

Die **erfolgreiche Umsetzung** des **diakonischen Lernens** wird ganz wesentlich davon abhängen, wie weit es uns gelingt die Komponenten

1. Architektur und
2. inhaltliche Konzeption des Evangelischen Gymnasiums und der
3. inhaltliche Konzeption der Hausgemeinschaften des Diakoniewerkes

miteinander zu verbinden.

Gesamt gesehen ist es beides,

⇒ die Gewährleistung der Individualität der Generationen

⇒ und die Förderung des zwischenmenschlichen Kontaktes, was diakonisches Lernen zum Inhalt haben soll.

Danke!

Magdalena Lederer

Evangelisches Diakoniewerk Gallneukirchen

Geschäftsführung Wien

Steinergasse 3/8

1170 Wien

0664-8134431

m.lederer@diakoniewerk.at

www.diakoniewerk.at